

PROTOKOLL

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Ordnung am Dienstag,
dem 12.05.2026,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: FuO/022/2026
Öffentliche Sitzung: 18:00 Uhr bis 20:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Alfred Reehuis

stellv. Vorsitzender

Bernd Gieshoidt

Mitglied CDU-Fraktion

Gerda Hövel
Dieter Kintscher
Jan Lütkemeyer

Mitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann bis 20.15 Uhr
Wilhelm Hunting
Andreas Timpe
Detlef Weitkamp

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Mitglied GRÜNE/DIE LINKE.-Stadtratsgruppe

Michael Schoster Vertreter für Malte Schinke

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Falk Landmeyer

Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)

Edith Kaase

Hinzugewählte

Michael Finke
Dirk Niederwestberg

Gäste

Gast/Gäste Sven Borgelt

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

ProtokollführerIn

Gesa Grobe

von der Verwaltung

Susanne Finkemeyer
Andreas Hafer
Jörg Kleine-Piening

Janina Vogelsang-Sprinke
Niels Biewer
Jonas Heggemann

Zuhörer

keine

Abwesend:

Mitglied DIE LINKE.

Malte Schinke

Hinzugewählte

Sebastian Deutscher

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 27.11.2025
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Friedhofsentwicklungsplan für den Friedhof Melle-Mitte
Vorlage: 01/2026/0086
- TOP 7 Auswertung Fahrgastzahlen Buslinie 307 nach Werther (Evaluation) und des Nachtbusses
Vorlage: 01/2026/0096
- TOP 8 Antrag der UWG Melle e.V. zur Prüfung einer bedarfsgerechten ÖPNV-Anbindung für das Gewerbegebiet „In der Euerheide“ zur Förderung der sozialen Teilhabe und nachhaltigen Mobilität
Vorlage: 01/2026/0095
- TOP 9 Ausweisung von Notfallinformationspunkten im Bereich der Stadt Melle
Vorlage: 01/2026/0099
- TOP 10 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Buer
Vorlage: 01/2026/0090
- TOP 11 Ernennung des stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Buer
Vorlage: 01/2026/0093
- TOP 12 Ernennung des stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Hoyel
Vorlage: 01/2026/0094
- TOP 13 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Ordnung. Die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung werden begrüßt. Herr Kleine-Piening als neuer Amtsleiter wird durch den Vorsitzenden herzlich willkommen geheißen. Er hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Unter Hinweis auf die zugestellte Tagesordnung stellt Vorsitzender die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Vorsitzender stellt fest, dass keine Einwohner vor Ort sind.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 27.11.2025

Das Protokoll über die Sitzung am 27.11.2025 wird einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Erster Stadtrat Dreier berichtet über folgende Themen:

Allgemeine Ordnung:

- Die Veranstaltungen „Meller Riesenspaß beim Frühlingserwachen“ am 14. und 15.03.2026 sowie der Geranienmarkt am 09.05.2026 seien erfolgreich mit eigenen **mobilen Sperrsystemen** (Pollern – sog. Oktablöcke TR und mobilen Fahrzeugsperren sog. „ARMIS ONE 2024“) abgesichert worden. Allerdings gebe es hier trotz der kürzlich angeschafften mobilen Sperrsysteme weiterhin Lücken, die mit den vorhandenen Systemen nicht geschlossen werden könnten. Diese Bereiche seien im Rahmen der Veranstaltung durch Blumenkübel abgesichert worden. Eventuell müsse eine Nachbestellung von mobilen Sperrsystemen erfolgen. Aktuell bleibe jedoch erst abzuwarten, wann die automatisch versenkbaren Sperrsysteme im Bereich des Marktplatzes realisiert werden können.
Weiterhin sei die Stadt Lüneburg im Rahmen einer Veranstaltung des Niedersächsischen Städtetages auf die Sperrsysteme aufmerksam geworden. Die Stadt habe großes Interesse an diesen Systemen gezeigt und angefragt, ob die Stadt Melle diese für eine Veranstaltung an die Stadt Lüneburg verleihen könne. Dies werde aktuell geprüft.
- Die **neuen Schiedspersonen** Herr Weitkamp und Frau Streffing Brandt seien am 16.04.2026 durch das Amtsgericht Osnabrück förmlich verpflichtet und im Rahmen einer kleinen Feierstunde bei der Stadt Melle in das Amt eingeführt. Die ehemalige stellv. Schiedsfrau Frau Rudolph und der aktuelle Schiedsman Herr Nolte seien gleichzeitig aus dem Ehrenamt verabschiedet.

Feuerwehrwesen:

- **Fachzug Dekon:** Im Rahmen eines gemeinsamen Abstimmungsgesprächs mit Kreisbrandmeister Ludger Flohre, Kreisbereitschaftsführer Oliver Brune, den Ortsbrandmeistern und stellvertretenden Ortsbrandmeistern der Ortsfeuerwehren Bakum und Buer sowie der Stadtbrandmeister der Feuerwehr Melle sei der Weiterbetrieb eines Teilzuges des Fachzuges 3 „Dekon“ der Kreisfeuerwehrebereitschaft Umweltschutz aus dem Bereich der Feuerwehr Melle einvernehmlich beschlossen worden.
Konkret würden die Ortsfeuerwehren Bakum und Buer diesen Teilzug von der Ortsfeuerwehr Wellingholzhausen übernehmen.
Die organisatorische und materielle Übergabe werde nun federführend durch den Kreisbereitschaftsführer eingeleitet und koordiniert.
- Die **neue Drehleiter** sei während des Geranienmarktes am 09.05.2026 der Öffentlichkeit vorgestellt worden.
- Die **außer Dienst gestellte Drehleiter** werde am Freitag, 22.05.2026 um 12:00 Uhr am Feuerwehrhaus Melle-Mitte an die Ukraine-Hilfe Osnabrück-Krakau-Ternopil e.V., Herrn Dr. Robert Schönberg und Herrn Konrad Schönberg übergeben.
- **Anhänger Einsatzstellenhygiene:** Die Stadt Melle könne kurzfristig einen geeigneten Feuerwehranhänger für die Einsatzstellenhygiene als Vorführfahrzeug mit Vollausrüstung zum Kaufpreis von 127.579,04 EUR netto erwerben.
Da die in den Haushalt eingestellten Mittel in Höhe von 130.000,00 EUR nicht ganz ausreichen würden, seien Mittelverschiebungen beantragt worden. Die Auftragsvergabe solle im nächsten VA erfolgen.
- Für den Neubau des **Feuerwehrgerätehauses Buer** habe die Stadt Melle eine Fläche von dem UHV erwerben können. Durch die Stabsstelle Hochbau sei eine Machbarkeitsstudie durchgeführt worden, aus der hervorgehe, dass die Fläche für die Errichtung eines Feuerwehrhauses geeignet sei. Zwar würden Mehrkosten durch den vorhandenen Höhenversatz entstehen, diese seien jedoch aufgrund des geringen Kaufpreises zu vertreten. Zudem gebe es gute Erweiterungsmöglichkeiten. Mit einem konkreten Baubeginn sei jedoch erst 2030 zu rechnen. Weitere Planungen würden über die Stabsstelle Hochbau erfolgen.

Verkehrswesen:

- Sachstandsbericht zum **ON-Demand Verkehr „Lütti“** – Ergebnisse aus dem Gespräch mit dem Landkreis Osnabrück:
Am 21.04.2026 hat ein weiteres Gespräch mit dem Landkreis Osnabrück zum aktuellen Sachstand ON-Demand Verkehr-Lütti stattgefunden, in dem der Landkreis noch einmal die rechtlichen Problematiken im Hinblick auf die von der Stadt Melle angestrebte Einbindung der örtlichen Bus- und Taxiunternehmen eingegangen ist. Grundsätzlich laufe „Lütti“ am 31.12.2026 aus. Ob bis zu diesem Zeitpunkt die gewünschte Variante vor dem Hintergrund der geschilderten Problematiken an den Start gehen könne, sei mehr als fraglich. Details sollen einem Zwischenbericht der AG On-Demand zu entnehmen sein, der den beteiligten Kommunen in Kürze zur Verfügung gestellt werden soll. Aktuell hole der Landkreis Osnabrück Alternativangebote von Via ein. Sobald es hierzu neue Erkenntnisse gebe, würden diese im Verwaltungsausschuss vorgestellt.

Ratsherr Dammann stellt die Frage, ob die Blumenkübel nicht ausreichend Schutz während Veranstaltungen bieten würden. Er bringt zum Ausdruck, dass die Pflanzkübel eine sehr gute Alternative seien.

Erster Stadtrat Dreier erklärt, dass die Pflanzkübel nicht die DIN-Vorschriften erfüllen würden und somit keine zertifizierten Sperrsysteme seien.

Vorsitzender äußert in Bezug auf die Sperrsysteme und die DIN-Vorschriften deutliche Bedenken im Hinblick auf die kleinen Weihnachtsmärkte in den Ortsteilen.

Erster Stadtrat Dreier macht deutlich, dass die Innenstädte sich aufgrund von Sperrsystemen nicht in sogenannte „Burgen“ verwandeln sollen. Diese Meinung vertrete auch der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund.

Ratsfrau Meier nimmt Bezug auf den Neubau des Feuerwehrhauses in Buer. Es seien erfreuliche Nachrichten, dass eine geeignete Fläche gefunden worden sei. Bezugnehmend auf die topografisch schwierige Lage, stelle sich ihr die Frage mit wieviel Mehraufwand zu rechnen sei.

Erster Stadtrat Dreier lässt wissen, dass der Mehraufwand erst im Laufe der Planungen genau festgelegt werden könne. Die Entwässerung auf dem Grundstück sei jedoch unproblematisch.

Ratsherr Hunting unterstreicht, dass es sich auch aus örtlicher Sicht bei dem gefundenen Grundstück um ein gut geeignetes Grundstück handle. Er verdeutlicht die direkte Nähe zum Ortskern sowie zur Hauptdurchfahrtsstraße. Zudem sei aufgrund des Baugebietes „Blanke Mühle“ in diesem Bereich ein großes Regenrückhaltebecken entstanden, sodass die Entwässerung unproblematisch sei. Befürchtungen hinsichtlich möglicher Hochwasserereignisse müsse man daher nicht haben.

Erster Stadtrat Dreier unterrichtet kurz über den aktuellen Stand zum Neubau Feuerwehrgerätehaus Bruchmühlen. Final werde das Thema am 01.09 im Ortsrat Bruchmühlen und am 03.09.2026 im Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung behandelt. Anschließend erfolge die Beschlussfassung im VA und Rat.

Ratsfrau Meier möchte wissen, wie der zeitliche Rahmen zum Thema ON-Demand Verkehr „Lütti“ eingehalten werden könne.

Erster Stadtrat Dreier stellt heraus, dass nach aktuellem Stand die Ratssitzung am 18.06.2026 hier die „Deadline“ sei.

Vorsitzender folgert, dass man Lösungen bezüglich des ON-Demand Verkehrs entwickeln müsse. Aktuell würden rechtliche Fragen und Probleme in den Vordergrund gestellt werden.

Erster Stadtrat Dreier merkt an, dass die Stadt Melle nicht alleine von diesem Problem betroffen sei. Das zukünftige Angebot müsse nach Auffassung des Landkreises flächendeckend im Landkreis umsetzbar sein. Er sagt zu, im Verwaltungsausschuss am 13.05.2026 erneut über dieses Thema berichten zu wollen.

TOP 6 Friedhofsentwicklungsplan für den Friedhof Melle-Mitte
Vorlage: 01/2026/0086

Vorsitzender übergibt das Wort an Herrn Richter, Amtsleitung des Amtes für Umwelt und Klimaschutz.

Herr Richter führt kurz aus, dass Herr Biewer die Freiraumplanung im Rahmen des Friedhofsentwicklungsplans übernehme. In Zusammenarbeit mit Frau Vogelsang-Sprinke aus dem Ordnungsamt soll der Friedhofsentwicklungsplan umgesetzt werden. Er hoffe auf Zustimmung des Ausschusses, damit die weiteren Planungen und Maßnahmen vorangetrieben werden können.

Anhand einer Power-Point Präsentation stellen Herr Biewer und Frau Vogelsang-Sprinke den Friedhofsentwicklungsplan vor.

Grundsätzlich könne man feststellen, dass sich die Friedhofs- und Bestattungskultur rapide wandle. Sargbeisetzungen würden inzwischen nur noch rund 25 Prozent der Bestattungen ausmachen. Deutlich werde, dass Urnenbeisetzungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2026 habe es auf dem Friedhof in Melle bislang insgesamt 68 Beisetzungen gegeben, darunter lediglich 17 Erdbestattungen. Durch die steigende Zahl an Urnenbeisetzungen entstünden zunehmend Freiflächen auf dem Friedhof. Ziel sei es, diese Freiflächen zu reduzieren und zugleich den Pflegeaufwand zu verringern.

Weiterhin werde hervorgehoben, dass der Friedhof aufgrund von Brunnenanlagen, altem Baumbestand, Alleen sowie historischen Grabmälern über ein großes Entwicklungspotenzial verfüge. An einigen Stellen würden jedoch auch Defizite deutlich, die im Rahmen des Friedhofsentwicklungsplans behoben werden sollen.

Ein wesentlicher Aspekt sei dabei, dass die Wasserentnahmestellen künftig barrierefrei zugänglich gestaltet werden sollen. Zudem solle der allgemeine Pflegezustand möglichst zeitnah verbessert werden.

Außerdem stehe die Vermessung aller Friedhöfe in naher Zukunft an. Dies diene der besseren Planung für zukünftige Projekte.

Vorsitzender bedankt sich für den anschaulichen und interessanten Vortrag.

Ratsfrau Hövel zeigt sich erfreut über die Aufwertung des Friedhofs. Bereits vor einigen Jahren habe man versucht, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Das vorliegende Konzept sei sehr gut ausgearbeitet und werde von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Melle sicherlich positiv wahrgenommen.

Sie hebt hervor, dass insbesondere die Eingangsbereiche dringend aufgewertet werden müssten.

Ratsfrau Meier schließe sich der Meinung von Ratsfrau Hövel an. Es handele sich um ein durchdachtes Konzept, in dem alles im Einklang mit den Bedürfnissen stehe. Auch der Umweltschutz werde dabei berücksichtigt.

Sie gibt zu verstehen, dass die weiteren Schritte noch besprochen werden müssten. Die Friedhofssatzung müsse entsprechend angepasst werden

Herr Biewer unterstreicht die Wichtigkeit der Friedhofssatzung. Eine Anpassung der Satzung sei zwingend erforderlich.

Ratsfrau Meier ergänzt, dass es sehr begrüßenswert sei, die Bürgerinnen und Bürger in die Umstrukturierung einzubeziehen, weshalb bislang nur wenige Beschwerden eingegangen seien.

Frau Vogelsang-Sprinke erklärt, dass Änderungen und Anpassungen an den Familiengräbern nur in Rücksprache und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Angehörigen erfolgen können.

Ratsfrau Kaase gibt zu verstehen, dass sie den Friedhofsentwicklungsplan ebenfalls befürworte. Ihr stelle sich jedoch die Frage, wie der Bereich der Familiengräber entsprechend umgestaltet werden könne, sodass dort künftig Urnenbestattungen vorgenommen werden können. Sie befürchte, dass es an dieser Stelle zu Schwierigkeiten kommen könne. Darüber hinaus erkundigt sie sich, ob an dem Eingang Ost in Zukunft kein Tor mehr vorgesehen sei.

Herr Biewer erklärt, dass für den Eingang Ost bislang noch keine abschließende Planung vorliege. Ziel sei es jedoch, zu verhindern, dass PKW auf das Friedhofsgelände fahren können. In Bezug auf die Familiengrabstätten schildert er, dass bedeutende Grabstätten erhalten werden sollen.

Frau Vogelsang-Sprinke führt fort, dass bedeutende Grabmäler an ihrem derzeitigen Standort verbleiben und in den Friedhofsentwicklungsplan integriert werden sollen. Zudem unterstreicht sie, dass der Friedhof als Ort der Begegnung mit einer hohen Aufenthaltsqualität gestaltet werden solle.

Ratsfrau Kasse erkundigt sich nach dem muslimischen Friedhof in Melle-Mitte. Sie fragt, ob dieser auch Beachtung in dem Friedhofsentwicklungsplan finden würde.

Frau Vogelsang-Sprinke erläutert, dass der muslimische Friedhof als eigenständiger Friedhof anzusehen sei. Dieser würde keine Beachtung im Friedhofsentwicklungsplan finden. Zudem würden die Grabstellen andere Nutzungszeiten haben.

Ratsherr Hunting äußert sich ebenfalls zustimmend gegenüber dem Friedhofsentwicklungsplan. Gleichzeitig sei jedoch der muslimische Friedhof im Blick zu behalten, da perspektivisch eine Zunahme muslimischer Bestattungen zu erwarten sei. Er fragt nach, ob man die Freiflächen im Norden des Friedhofes möglicherweise als Bürgerpark nutzen könne. Neben dem Friedhof in Melle-Mitte dürfe man die anderen Friedhöfe nicht außeracht lassen. Ihm sei es wichtig, dass alle Friedhofsbetreiber die gleichen Rahmenbedingungen haben.

Frau Vogelsang-Sprinke verdeutlicht, dass die Attraktivität des Friedhofes gesteigert werden solle. Die gewonnenen Erkenntnisse auf dem Friedhof Melle-Mitte sollen ebenfalls auf die anderen Friedhöfe angewandt werden.

Ratsherr Lütkemeyer sei überzeugt von dem Friedhofsentwicklungsplan. Er spricht sich für die Umsetzung des Planes aus.

Vorsitzender unterrichtet über die Stellungnahme des Amtes für Finanzen und Liegenschaften. Er gibt deutlich zu verstehen, dass aktuell keine Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen seien. Anschließend lässt er über die Beschlussvorlage abstimmen.

(Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag herbeizuführen:

1. Der Friedhofsentwicklungsplan für den Friedhof Melle-Mitte wird als grundlegende freiraumplanerische Konzeption beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die priorisierten Maßnahmen die Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt zu kalkulieren und einen Beschlussvorschlag zur Umsetzung der Maßnahmen zu erarbeiten.

TOP 7 Auswertung Fahrgastzahlen Buslinie 307 nach Werther (Evaluation) und des Nachtbusses Vorlage: 01/2026/0096

Erster Stadtrat Dreier erläutert eingehend, dass mit Beschluss aus dem Jahr 2023 entschieden worden sei, die Verbindung 307 Richtung Werther aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Der Betrieb sei im Februar 2024 aufgenommen worden. Nach zwei Jahren Betrieb sei die Firma Schrage gebeten worden, die Fahrgastzahlen für die Linie 307 darzustellen.

In der Woche gebe es aktuell 132 Fahrgäste die diese Linie nutzen würden.

Die Hauptnutzungszeiten der Linien seien der Schulbeginn und das Schulende.

Neben der Darstellung der Fahrgastzahlen für die Linie 307 seien die Fahrgastzahlen für das Nachtbusangebot ebenfalls durch die Firma Schrage evaluiert worden.

Herr Borgelt führt fort, dass man eine leichte Steigerung der Fahrgastzahlen für die Linie 307 verzeichnen könne. Die Schwerpunkte lägen, wie bereits erläutert, in den Morgenstunden sowie im Mittagszeitraum. Zudem hält er es für sinnvoll, frühzeitig Gespräche mit der Stadt Werther über die Fortführung der Linie zu führen, da diese einer Reduzierung der Fahrten voraussichtlich nicht zustimmen werde. Hintergrund sei, dass die Linie in Werther nicht zusätzlich angeboten werde, sondern dort im Gegenzug eine andere Linie entfallen sei.

Vorsitzender nimmt Bezug auf den Haushaltsplan. Für das Jahr 2026 seien insgesamt 1.386.000 Euro für den öffentlichen Personennahverkehr veranschlagt. Davon entfielen 566.000 Euro auf den klassischen ÖPNV sowie 820.000 Euro auf den On-Demand-Verkehr „Lütti“. Für das Jahr 2027 seien 596.000 Euro für den ÖPNV und 500.000 Euro für den On-Demand-Verkehr vorgesehen. Zudem hebt er hervor, dass der Nachtbus ebenfalls durch Bissendorf verkehre und dort zahlreiche Ein- und Aussteiger zu verzeichnen seien. Jedoch würde der Zuschuss allein von der Stadt Melle gezahlt werden.

Beigeordneter Gieshoidt wiederholt, dass insbesondere die Fahrzeiten zwischen Schulbeginn und Schulende auffällig seien. Er vertritt die Auffassung, dass die übrigen Fahrgastzahlen so gering seien, dass diese keine ausreichende Rechtfertigung für den Betrieb der Linie 307 darstelle. Man müsse zeitnah das Gespräch mit der Gemeinde Bissendorf suchen, da diese kostenfrei von der Buslinie profitieren würden.

Ratsfrau Meier zeigt sich erfreut darüber, dass die Buslinie genutzt werde. Gleichzeitig schließt sie sich der Auffassung des Beigeordneten Gieshoidt an und betont, dass die Linie 307 in ihrer derzeitigen Form nicht wirtschaftlich sei. Das Gesamtkonzept müsse daher überdacht werden. Als möglichen Ansatz nennt sie den On-Demand-Verkehr und verweist in diesem Zusammenhang auf die Bürgerbusse in der Stadt Werther. Zusammenfassend stellt sie fest, dass es im Bereich des ÖPNV in Richtung Nordrhein-Westfalen weiterhin verschiedene Herausforderungen beziehungsweise Handlungsbedarfe gebe.

Ratsherr Timpe erkundigt sich, ob es eine Auswertung für die Fahrgastzahlen des „Meller Sterns“ geben würde.

Herr Borgelt bejaht dies. Allerdings sei ein Vergleich mit der Linie 307 nicht möglich, da die Erhebung der Fahrgastzahlen für den „Meller Stern“ schon weiter zurückliegen würden.

Ratsherr Lütkemeyer plädiert dafür, die für die Linie 307 veranschlagten 160.000 Euro stattdessen in den „Meller Stern“ zu investieren, um eine bessere Vernetzung in Melle-Mitte gewährleisten zu können.

Vorsitzender fügt an, dass es aktuell viele PKW-Fahrten gebe, die durch den ÖPNV möglicherweise ersetzt werden könnten.

Ratsfrau Meier gibt zu verstehen, dass die Meller Bürger den ÖPNV nicht nur innerhalb der Stadt nutzen wollen würden, sondern auch über die Stadtmitte hinaus. Schließlich würden die Bürger auch das Stadtgebiet verlassen wollen.

Ratsherr Lütkemeyer plädiert für ein besseres Angebot innerhalb der Stadt.

Ratsfrau Kaase spricht sich für die Investition im Innenbereich aus.

Vorsitzender macht deutlich, dass die Verbindung von Neuenkirchen nach Bielefeld von hoher Bedeutung für die Meller Bürger sei.

Ratsherr Schoster folgert, dass jede Busverbindung seine Wichtigkeit habe. Zukünftig müsse geprüft werden, welches ÖPNV-Angebot am geeignetsten sei.

Herr Borgelt erkundigt sich, ob bereits eine Tendenz hinsichtlich zukünftiger Verbindungen erkennbar sei. Er legt zudem Nachdruck darauf, dass alternative Angebote geschaffen werden müssten.

Erster Stadtrat Dreier befürwortet ein Gesamtkonzept mit der PlaNOS. Er vertritt den Standpunkt, zunächst mit der Stadt Werther ins Gespräch zu gehen und anschließend eine Entscheidung zu treffen.

Ratsherr Schoster verdeutlicht, dass das Budget für die Buslinie 307 im Haushaltsplan eingestellt sei. Daher ist davon auszugehen, dass es zeitnah keine Veränderung geben werde.

Ratsherr Timpe möchte wissen, bis wann die Konzessionen laufen würden.

Erster Stadtrat Dreier erklärt, dass die Konzessionen noch knapp acht bis neun Jahre laufen würden.

Vorsitzender fasst zusammen, dass zunächst ein Gespräch mit dem Kreis Gütersloh stattfinden müsse, um eine Entscheidungsgrundlage zu haben.

Herr Borgelt informiert über die aktuellen Fahrgastzahlen für den NachtBus. Er schildert, dass die überwiegenden Nutzer des NachtBus möglicherweise nicht originäre NachtBus Nutzer seien, da zu diesen Uhrzeiten auch noch andere Linien verkehren würden. Ein NachtBus sei dann nicht zwingend erforderlich.

Vorsitzender macht klar, dass viele Fahrgäste auf dem Bissendorfer Gebiet ein- und aussteigen würden. Es handele sich hierbei um einen Anteil zwischen 25 und 46 %.

Ratsherr Lütkemeyer bemängelt, dass keine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Bissendorf erfolge. Er fragt, auf welcher Grundlage keine Kostenbeteiligung vorgesehen sei und ob der Bus in Bissendorf überhaupt halten müsse.

Vorsitzender hält es für wichtig, dass Jugendliche nachts sicher nach Hause kommen würden. Man habe sich zum Zeitpunkt der Einführung des NachtBus keine Gedanken darüber gemacht, dass die Gemeinde Bissendorf ebenfalls von der Linie profitiere.

Herr Borgelt führt an, dass es Zeiten gegeben habe, in denen in Bissendorf keiner zusteigen durfte. Jedoch habe man den Verkehr aufgrund von Druck durch die Auftraggeber ausweiten müssen. Zu diesem Zeitpunkt sei Bissendorf mit in den Linienverkehr aufgenommen worden.

Beigeordneter Gieshoidt erwartet zukünftig die Beteiligung der Gemeinde Bissendorf.

Ratsherr Schoster schließt sich der Erwartung des Beigeordneten Gieshoidt an.

Erster Stadtrat Dreier lässt wissen, dass man mit der Gemeinde Bissendorf in Kontakt treten werde.

(Anmerkung: Die Fahrgastzahlen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

**TOP 8 Antrag der UWG Melle e.V. zur Prüfung einer
bedarfsgerechten ÖPNV-Anbindung für das Gewerbegebiet
„In der Euerheide“ zur Förderung der sozialen Teilhabe und
nachhaltigen Mobilität
Vorlage: 01/2026/0095**

Ratsherr Landmeyer erläutert kurz den Antrag der Unabhängigen Wählergemeinschaft Melle e.V..

Vorsitzender lässt wissen, dass es in der Vergangenheit bereits Diskussionen zu diesem Thema gegeben habe. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den „Meller Stern“.

Herr Borgelt fügt hinzu, dass bereits 2015 eine Idee bezüglich des Busverkehrs aufgrund des veränderten Nutzungsverhaltens von Arbeitnehmerinnen und -nehmern ausgearbeitet wurde.

Ratsherr Schoster ist der Meinung, dass die Gewerbegebiete wichtige Standpunkte seien. Er fordert den aktuellen Stand der Busverbindungen in den Gewerbegebieten zu prüfen.

Beigeordnete Gieshoidt schließt sich der Auffassung von Ratsherrn Schoster an. Zudem bemängelt er die Busanbindung an das Gewerbegebiet Gesmold.

Herr Borgelt erklärt, dass im Zuge des Umzugs der Firma Solarlux von Bissendorf nach Melle eine Buslinie angepasst worden sei, um die Mitarbeitenden befördern zu können. Trotz der Beteiligung des Unternehmens an den Busticketkosten seien die Fahrgastzahlen bereits kurze Zeit später deutlich zurückgegangen.

Ratsherr Timpe erkundigt sich nach der Buslinie 381, und stellt sich die Frage, wieviel Fahrgäste im Gewerbepark Bissendorf ein- und aussteigen. Durch das Anfahren komme es für die Fahrgäste zu einer längeren Fahrzeit.

Herr Borgelt betont, dass die Anfahrt des Gewerbeparks Bissendorf sehr zeitaufwendig sei. Aufgrund der geringen Fahrgastzahlen lohne sich dies in der Regel nicht.

Ratsfrau Meier stellt fest, dass dies ein sehr interessantes aber auch umfangreiches Thema sei. Sie befürwortet, Gespräche mit den jeweiligen Betrieben zu führen, um Erkenntnisse über den tatsächlichen Beförderungsbedarf zu gewinnen. Möglicherweise lasse sich aus den Erkenntnissen ein Gesamtkonzept erstellen.

Ratsherr Landmeyer stellt klar, dass lediglich eine bestehende Linie erweitert werden solle und keine neue Linie eingerichtet werden müsse. Zudem ist er der Ansicht, dass viele Menschen aus Osnabrück zum Arbeiten nach Melle pendeln würden. Heutzutage sei es nicht mehr selbstverständlich, dass jeder über einen Führerschein und ein eigenes Auto verfüge. Daher steige der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln für den Arbeitsweg.

Herr Borgelt befürwortet ebenfalls, Gespräche mit den ansässigen Betrieben zu führen. Es gebe die Möglichkeit die Linie 305 umzulegen. Dies würde dazu führen, dass es an anderen Stellen zu Einschränkungen kommen würde.

Erster Stadtrat Dreier bringt zum Ausdruck, dass aktuell der falsche Zeitpunkt sei, diesbezüglich ein eigenes Konzept zu entwickeln. Aktuell sei im fünften Nahverkehrsplan festgelegt, dass der Landkreis Osnabrück zunächst einmal das sogenannte Basisangebot definiere. Welche Linienführungen darunter fallen werden ist noch unbekannt. Definitiv werden aber stärker frequentierte Arbeitswege (z.B. in Gewerbegebieten) in die Betrachtung einfließen. Er sei daher der Meinung, dass man dieses erst abwarten solle.

Vorsitzender vertritt ebenfalls die Meinung des Ersten Stadtrates Dreier.

Ratsherr Landmeyer besteht darauf, dass die Planer des Nahverkehrsplans die aktuelle Situation in den Gewerbegebieten berücksichtigen. Er unterstreicht, dass keine eigene Linie durch die Stadt Melle finanziert werden solle.

Beigeordneter Gieshoidt gibt bekannt, dass er eine Erweiterung grundsätzlich unterstützen würde. Jedoch seien alle anderen Gewerbegebiete ebenfalls zu beachten.

Ratsherr Timpe gibt zu verstehen, dass er aktuell keine Abstimmung zu dem Antrag befürworte. Es bleibe zunächst der neue Nahverkehrsplan abzuwarten.

Ratsfrau Meier schließt sich der Auffassung von Ratsherr Timpe an und spricht sich gegen eine Abstimmung aus.

Ratsherr Landmeyer wiederholt, dass eine neue Buslinie nicht eingerichtet werden solle. Es gehe ausschließlich um eine mögliche Erweiterung einer Buslinie.

Vorsitzender lässt auf Wunsch von Ratsherr Landmeyer über den Antrag abstimmen.

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Melle e.V. Stadtratsfraktion hat mit Schreiben vom 19. Februar 2026 folgenden Antrag gestellt:

Die UWG-Stadtratsfraktion beantragt die umgehende Prüfung der Einrichtung einer neuen Buslinie (oder die Erweiterung bestehender Linienwege), um das Gewerbegebiet „In der Euer Heide“ an mehreren Punkten an das öffentliche Nahverkehrsnetz anzuschließen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig den vorangegangenen Beschlussvorschlag abzulehnen.

**TOP 9 Ausweisung von Notfallinformationspunkten im Bereich der
Stadt Melle
Vorlage: 01/2026/0099**

Erster Stadtrat Dreier berichtet über die aktuelle Sach- und Rechtslage zu dem Thema Ausweisung von Notfallinformationspunkten im Bereich der Stadt Melle. Grundsätzlich könne man sagen, dass die Bevölkerung von einer zuverlässigen Stromversorgung abhängig sei. Cyberangriffe sowie Anschläge auf die Stromversorgung würden aktuell zunehmen, wie unter anderem in Berlin erkennbar war. Aufgrund dessen sollen für die Bevölkerung der Stadt Melle Anlaufstellen in Form sogenannter Notfallinformationspunkte eingerichtet werden. Der Landkreis Osnabrück habe den Gemeinden die Einrichtung von Notfallinformationspunkten empfohlen. Neben dem Notfallinformationspunkt gebe es noch den Notfallinformationspunkt+.

In einer Flächenstadt wie Melle müsse man mehrere Notfallinformationspunkte einrichten, um eine flächendeckende Versorgung gewährleisten zu können. In Melle sollen mehrere Notfallinformationspunkte+ installiert werden, da diese neben den Grundfähigkeiten der Notfallinformationspunkte auch erweiterte Fähigkeiten besitzen würden.

Aktuell befinde man sich in Abstimmung mit der Feuerwehr Melle, da sich die Feuerwehrhäuser als Anlaufstellen eignen würden. Im Haushaltjahr 2026 und 2027 seien für die Einrichtung der Notfallinformationspunkte 17.000 Euro eingestellt. Nach Einrichtung der Notfallinformationspunkte werde die Bevölkerung über die Standorte informiert.

Vorsitzender spricht sich für die Einrichtung der Notfallinformationspunkte in den Feuerwehrhäusern aus.

Ratsfrau Meier nimmt Bezug auf die flächendeckende Einrichtung der Notfallinformationspunkte und stellt sich die Frage, wie engmaschig die Einrichtung vorgesehen sei.

Erster Stadtrat Dreier erklärt, dass in Melle geprüft werde, an welchen Standorten welche Leistungen erbracht werden können, um so flächendeckend Notfallinformationspunkte einführen zu können.

Ratsherr Timpe vertritt den Standpunkt, dass Sporthallen und Feuerwehrhäuser geeignete Standorte seien.

Ratsherr Schoster ist der Meinung, dass die Bevölkerung durch die Sirenen der Stadt Melle informiert werden könne.

Erster Stadtrat Dreier entgegnet, dass die Sirenen für derartige Situationen nicht vorgesehen seien. Die Bevölkerung werde über entsprechende Flyer über die Standorte informiert.

Stadtbrandmeister Finke betont, dass die derzeitigen Sirenen bei einem Stromausfall nicht funktionsfähig seien. Zudem könnten die Stromaggregate nicht außerhalb der Feuerwehrhäuser verwendet werden, da diese die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr sicherstellen würden. Weiterhin erklärt er, dass man durch die Ortsfeuerwehren die Stadt Melle gut aufgestellt sei. Die Grundfähigkeit eines Notfallinformationspunktes könne durch die Feuerwehr abgedeckt werden. Für ein Notfallinformationspunkt+ bestehe in den Feuerwehrhäusern noch weiterer Bedarf an Materialien.

Vorsitzender fasst zusammen, dass ein Gesamtkonzept ausgearbeitet werden müsse. Die notwendigen Finanzmittel sollen dafür bereitgestellt werden.

Ratsfrau Meier legt Wert darauf, dass die Bevölkerung frühzeitig informiert werde.

TOP 10 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Buer
Vorlage: 01/2026/0090

Vorsitzender lässt über den Beschluss abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag herbeizuführen:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Buer wird **Herr Tobias Rauer** unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter mit Wirkung vom 01.07.2026 bis zum 30.06.2032 zum **Ortsbrandmeister** der Ortsfeuerwehr Buer ernannt.

TOP 11 Ernennung des stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr
Buer
Vorlage: 01/2026/0093

Vorsitzender lässt über den Beschluss abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag herbeizuführen:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Buer wird **Herr Daniel Kohring** unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter mit Wirkung vom 01.07.2026 bis zum 30.06.2032 zum **stellv. Ortsbrandmeister** der Ortsfeuerwehr Buer ernannt.

TOP 12 Ernennung des stellv. Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr
Hoyel
Vorlage: 01/2026/0094

Ratsfrau Meier fragt nach, wie es zu der zusätzlichen Einschränkung bei Herrn Gronemeier kommen würde.

Herr Hafer erklärt, dass Herr Gronemeier zunächst den Gruppenführerlehrgang absolvieren müsse, um in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter für die Dauer von sechs Jahre berufen werden zu können.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag herbeizuführen:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Hoyel wird **Herr Niklas Gronemeier** unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter für die Dauer von sechs Jahren mit Wirkung des 01. des Monats nach Bestehen des erforderlichen Gruppenführerlehrgangs zum **stellv. Ortsbrandmeister** der Ortsfeuerwehr Hoyel ernannt.

TOP 13 Wünsche und Anregungen

Ratsherr Landmeyer bittet erneut, die Beschilderung an der Autobahnabfahrt Gesmold zu überprüfen. Zudem vertritt er den Standpunkt, dass auf dem Parkplatz vor dem Stadthaus größere Parkplätze benötigt werden.

Ratsfrau Meier berichtet über das Projekt „KLAr Melle“ und wünscht, das Thema der ökologischen Aufwertung der Löschteiche fachübergreifend zu thematisieren. Die Löschteiche würden trotz einer ökologischen Aufwertung nicht in Ihrer Nutzbarkeit beeinträchtigt werden.

Ratsherr Lütkemeyer befürchtet, dass nur wenige Möglichkeiten bestünden, die Löschteiche ökologisch aufzuwerten, ohne ihre Nutzbarkeit abzuschwächen und zu beeinträchtigen. Er sei zudem überrascht, dass das Thema bereits von „KLAr Melle“ aufgenommen wurde. Das Thema sei vor einiger Zeit im Ausschuss kritisch gesehen worden.

Erster Stadtrat Dreier berichtet, dass das Thema bereits bekannt sei und hierzu entsprechende Gespräche mit den betreffenden Fachbereichen im Hause geführt würden.

Vorsitzender bedankt sich für die rege Beteiligung und schließt die öffentliche Sitzung um 20:45 Uhr.

gez.09.06.2026
Alfred Reehuis

gez.10.06.2026
Andreas Dreier

gez.09.06.2026
Gesa Grobe

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)